

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)
Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB)
Gruppo svizzero per le regioni di montagna (SAB)
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna (SAB)

CH-3001 Bern Seilerstrasse 4 Postfach Tel. 031 382 10 10 Fax 031 382 10 16
Internet: <http://www.sab.ch> E-mail: info@sab.ch Postkonto: 50 - 6480-3



Jaun, 4. Juli 2017

SAB-Medienmitteilung Nr. 1136

Die SAB bekämpft die administrativen Lasten im Berggebiet

Administrativen Lasten hemmen die wirtschaftliche Entwicklung der Berggebiete. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) publizierte heute eine Studie, welche erstmals eine Übersicht dieser Lasten für die Berggebiete enthält. Die Kosten dieser Lasten werden soweit möglich identifiziert und Lösungsansätze skizziert. Die Auswirkungen dieser Lasten werden zudem anhand konkreter Beispiele der Gemeinden Innertkirchen (BE), Blatten (VS), Nesslau (SG) und Isérables (VS) aufgezeigt.

Die Gesetzgebung wird immer komplizierter und die administrativen Lasten nehmen zu. Jean-Christoph Lehner, Präsident der Gemeinde Blatten betont: „Der administrative Aufwand wird immer grösser. Der Beruf eines Landwirts gleicht zunehmend dem eines Kaufmanns.“ Die Meldung der Bewirtschaftungsstatistik sowie die Deklarierungen für Direkt- und Beitragszahlungen sind sehr aufwendig und wenig koordiniert. Sie fördern so das Verschwinden der kleinen Landwirtschaftsbetriebe. Grosse landwirtschaftliche Flächen im Berggebiet werden folglich nicht mehr bewirtschaftet. Dies beeinflusst direkt auch den Tourismus. Der Bund verlangt von den Landwirten, dass sie unternehmerisch tätig sind. Dazu gehört auch die Erschliessung neuer Einkommensquellen wie der Agrotourismus. Allerdings hemmt die Raumplanungsgesetzgebung die Entwicklungsmöglichkeiten für den Agrotourismus. Dies ist ein typischer Fall, wie zwei Politikbereiche des Bundes sich gegenseitig negativ beeinflussen können.

Die Studie der SAB identifiziert denn auch die Raumplanungsgesetzgebung als eines der kritischen Handlungsfelder. Die Gesetzgebung ist so kompliziert, dass sie lediglich noch durch ein paar wenige Experten nachvollziehbar ist. Sie lässt zudem den Kantonen und Gemeinden nur noch wenig Handlungsspielraum. Am Beispiel der Gemeinde Innertkirchen kann aufgezeigt werden, dass beispielsweise die Erstellung des durch das Zweitwohnungsgesetz geforderten Wohnungsinventars hohe Kosten verursacht. Thomas Huber, Gemeinderat von Innertkirchen bemerkt zudem, dass nicht ständig bewohnbare Alphütten (kein fliessendes Wasser, keine Heizung) ebenfalls in diese Erhebungen miteingerechnet werden. Der Zweitwohnungsanteil steige dementsprechend fälschlicherweise massiv an, was nicht korrekt sei. Für die Gemeinde entsteht ein hoher Aufwand, um diese fehlerhaften Berechnungen zu korrigieren.

Ein weiteres kritisches Handlungsfeld ist gemäss SAB-Bericht die Umweltschutzgesetzgebung. Für Jean-Christophe Lehner, Gemeindepräsident von Blatten im Lötschental, ist die Situation untragbar: „Über 90% der Gemeindefläche befinden sich in einem Schutzgebiet (Auenschutzgebiet, BLN, Jagdbanngelände usw.). Dies wirkt sich auf sämtliche Projekte in der Gemeinde aus. Die Entwicklung der Gemeinde ist dadurch stark eingeschränkt.“ Die Gemeinde kritisiert zudem die missbräuchliche Anwendung des Beschwerderechtes durch private Organisationen etwa im Rahmen des Zweitwohnungsgesetzes. In der Gemeinde Blatten wurde dadurch die Realisation von Projekten innerhalb der Bauzone verhindert. Durch die Rekurse und die damit unnötig verlängerte Bewilligungsfrist werden Berggemeinden erst recht unattraktiv für etwaige Zuzüger.

Die Berggebiete und ländlichen Regionen sind keine Naturreserve. Sie dienen in erster Linie als Lebens- und Wirtschaftsraum und sind auf eine dynamische wirtschaftliche Entwicklung angewiesen. Diese Entwicklung wird aber durch administrative Lasten eingeschränkt. Mit dem heute erschienen Bericht leistet die SAB einen ersten Diskussionsbeitrag und eine erste Übersicht über diese spezifischen Lasten für die Berggebiete. Der Bericht enthält auch Lösungsansätze zu den einzelnen Lasten. Die SAB will das wirtschaftliche Potential der Berggebiete und ländlichen Räume aktivieren. Die SAB wird deshalb in Zukunft verschiedene politische Vorstösse lancieren, um diese Lasten zu reduzieren.

Vollständiger Bericht verfügbar unter: www.sab.ch/dokumente/publikationen

Anhang: Factsheets der vier Gemeinden

Kontaktpersonen der einzelnen Gemeinden:

- M. Thomas Huber, Gemeinderat Innertkirchen (BE),
Tel. 079 662 48 13
- M. Jean-Christoph Lehner, Gemeindepräsident Blatten (VS),
Tel. 079 798 37 06
- M. Kilian Looser, Gemeindepräsident Nesslau (SG),
Tel. 079 849 32 80
- M. Gérard-Philippe Fort, Gemeinderat Iséables (VS),
Tel. 079 247 15 45

Weitere Informationen:

- Christine Bulliard-Marbach, Präsidentin der SAB,
Tel. 079 449 05 69
- Thomas Egger, Direktor der SAB,
Tel. 031 382 10 10